

Ein Hoch auf den heiligen Josef

Egling Königlich-bayerische Josefspartei feiert den Namenspatron

VON SANDRA LEPPER

Egling Manch einer mag über eine Partei lachen, die es sich zum Hauptziel gesetzt hat, den 19. März wieder zum Feiertag zu machen. Schon vor mehr als 40 Jahren wurde dieser Josefstag nämlich von der Liste der freien Tage gestrichen. Wer aber genau hinschaut, wird erkennen, dass es sich bei der Königlich-bayerischen Josefspartei (KBJP) nicht um eine Spaßpartei handelt.

Schon bei seiner Begrüßung zur alljährlichen Josefifeier in Egling betonte Josef Wurmser, Sprecher der Region Süd der KBJP, dass es bei dem Ziel der Partei, der Wiedereinführung des Josefstags als Feiertag um viel mehr geht als nur einen weiteren freien Tag. So ist der Heilige Josef nämlich Schutzpatron der Familie. Und die sollte in Bayern wieder einen viel höheren Stellenwert bekommen.

Wie sehr Wurmser mit seiner Partei verbunden ist, wurde an diesem Abend besonders deutlich. Denn erst am selben Morgen war er nach einer schweren Operation aus dem Krankenhaus entlassen worden. So viel Treue und Verantwortungsbewusstsein wurde von allen weiteren Rednern geehrt und von



Prior Claudius Bals, Josef Wurmser, Hubert Dorn und Fritz „Josef“ Beintner.

den Gästen mit einem großen Applaus belohnt. Da sich die KBJP Neutralität und Überparteilichkeit auf ihre Fahnen geschrieben hat, kommen traditionell viele Politiker aller Parteien zur Josefifeier. Besonders freute sich Wurmser über zahlreiche Vertreter der Bayernpartei, aus deren Reihen der diesjährige Festredner Hubert Dorn stammt.

Bei seiner Rede holte Dorn zum politischen Rundumschlag aus, vor dem noch nicht einmal der Bundespräsident sicher war. Vor allem fragte er sich, wie die Werte des Heiligen Josef in der heutigen Zeit umgesetzt werden, und versetzte die „Weihnachtsgeschichte“ kurzerhand in die Neuzeit. Und eines war für den Generalsekretär ganz si-



Zum Abschluss wurde gemeinsam die Bayernhymne gesungen.

cher: „Wenn heute in Aichach-Friedberg über die Wiedereinführung des Josefstages abgestimmt werden würde, hätten wir sicher eine Mehrheit.“

Die Bayernhymne und die Josefskapelle

Der offizielle Teil der Feierlichkeiten endete schließlich mit einem Grußwort von Claudius Bals, Prior des Klosters Sankt Ottilien, und der Bayernhymne, die von allen Gästen gemeinsam gesungen wurde. Musikalisch umrahmt wurde das gesamte Programm von der „Eglinger Josefs-Kapelle“, die heuer zum ersten Mal auf der Josefifeier spielte und für zünftig-bayerische Stimmung sorgte.

